

## Verschwundene Politiker

Zur Informationsveranstaltung der Kraftwerksgegner (RN v. 14./15.11.) schreibt dieser Leser:

Wer hat die Lüner CDU, SPD und FDP gesehen?

Seit Dienstag, den 13.11. 2007 suchen Lüner Bürger nicht nur ihren spurlos verschwundenen Bürgermeister, sondern auch die Vertreter von SPD, CDU und FDP! Bereits in den letzten Monaten zeigten sie ein ungewöhnlich zurückgezogenes Herdenverhalten. Und nun ... sind sie alle (!) verschwunden!

Dabei hätten alle an diesem Abend einen wichtigen Termin gehabt: Mehrere hundert Lüner Bürger hatten sie dazu eingeladen, sich die fundierten Vorträge diverser Akademiker über die problematischen Seiten der geplanten Kohlekraftwerke anzuhören. Anstatt zu erscheinen und sich zu stellen, verstecken sie sich.

Liebe MitbürgerInnen, ich für meinen Teil will sie auch nicht mehr finden! 1. Konsequenz: Ich wähle nur Volksvertreter, die auch mit mir kommunizieren! 2. Ich gebe 3 Euro mehr aus und kaufe seriösen Ökostrom ([www.lichtblick.de](http://www.lichtblick.de)).

■ **Bernhard Lau**  
Hermann-Schmälzger-Str. 4

## „Dreckiger“ Strom aus Lünen

Eine weitere Leserschrift zum Thema Kraftwerke:

Auf der Veranstaltung „Bürger informieren Bürger“ zu den Kraftwerksvorhaben in Lünen hätte ich unseren leider abwesenden Ratsvertreter (da sie ja alles wissen) gerne die Frage gestellt, warum Lünen nur 1,45% des Trianel-Stroms erhält, jedoch 100% der Umweltbelastung.

Weiterhin ist mir nicht verständlich, warum 14,53% bzw. 9,69% der zukünftigen, geplanten Lüner Stromerzeugung nach Bellinzona (Südschweiz) und Salzburg verkauft werden; weitere rd. 20% des Stroms gehen nach Bonn. Bei den Überlegungen zu dieser Frage, kam mir ein schrecklicher Gedanke, der hoffentlich so nicht stimmt.

Die Schweizer Energieerzeugung erfolgt mit rund 56% durch Wasserkraft, Energieerzeugung durch fossile Brennstoffe ist in der Schweiz so gut wie nicht vorhanden. (Stromerzeugung dort somit ohne Kohlendioxid). Kann es vielleicht sein, dass aufgrund der starken Nachfrage nach dem teureren Ökostrom in der Bundesrepublik dieser eingeführt werden

muss und dies unter anderem auch durch die Schweiz und Österreich erfolgt und wir im Gegenzug dann den Strombedarf der Schweizer und Österreicher durch „dreckigen“ Strom decken? (den Begriff dreckiger Strom leite ich aus der Broschüre der Dortmunder Stadtwerke zur Einführung des Ökostromtarifs ab, da dort von sauberem Strom gesprochen wird).

Überrascht hat mich bei den Recherchen dann aber auch nicht mehr, dass die Stromkosten in Salzburg im Vergleich zu Lünen erheblich niedriger liegen. (3500 KWh kosten in Salzburg 509 Euro, in Lünen 677). Zu Salzburg kann gleichfalls gesagt werden, dass dort bei der Stromerzeugung auch kein Kohlendioxid entsteht, da hauptsächlich Wasserkraftwerke unterhalten werden.

Letztendlich bedeutet dies, dank Trianel und zu Lasten unserer Gesundheit, bleibt die Luft in Bellinzona und Salzburg weiterhin sauber und Trianel führt mit diesem Geschäftsmodell nach wie vor den „Kampf“ gegen die deutschen Strommonopolisten. Ist dies zu verstehen?

■ **Joachim Wilmes**  
Am Kelmbach 1